

Himmelfahrt.

52.

Mel. Ach Gott und Herr.

Zeuch uns nach dir, so kommen wir mit herzlichem Verlangen hin, da du bist, Herr Jesu Christ, aus dieser Welt gegangen.

2. Zeuch uns nach dir in Lieb'sbegier; ach, reiß uns doch von hinnen; so dürfen wir nicht länger hier den Kummerfaden spinnen.

3. Zeuch uns nach dir, Herr Christ, ach führ' uns deine Himmelsstege; wir irr'n sonst leicht, sind abgeneigt dem rechten Lebenswege.

4. Zeuch uns nach dir, so folgen wir dir nach in deinen Himmel, daß uns nicht mehr allhier beschwer' das böse Weltgetümmel.

5. Zeuch uns nach dir nun für und für, und gib, daß wir nachfahren dir in dein Reich, und mach uns gleich den auserwählten Schaaren.

Dr. Joh. Scheffler (Angelus).

53.

Mel. Wie schön leucht' uns der Morgenstern.

Ach wundergroßer Siegesheld, du Sündenträger aller Welt, heut hast du dich gesetzt zur Rechten deines Vaters Kraft, der Feinde Schaar gebracht zur Haft bis auf den Tod verleget! Mächtig, prächtig du regierest, triumphirest; Tod und Leben ist, Herr Christ, dir untergeben.

2. Dir dienen alle Cherubim; viel tausend hohe Seraphim dich, Siegesfürsten, loben, weil du den Seegen wiederbracht, mit Majestät und großer Pracht zur Freude bist erhoben. Singet, klinget; rühmt und ehret den, der fährt auf zum Vater, unsern Schutz und Heilsberather.

3. Du bist das Haupt, hingegen wir sind Glieder, ja es kömmt von dir auf uns Licht, Trost und Leben; Heil, Friede, Freude, Stärk'

und Kraft, Erquickung, Lab-
sal, Lebenssaft wird uns von
dir gegeben. Dringe, zwin-
ge mein Gemüthe, mein Ge-
blüte, daß es preise, dir Lob,
Ehr' und Dank erweise.

4. Zeuch, Jesu, uns, zeuch
uns nach dir; hilf, daß wir
stetig für und für nach dei-
nem Reiche trachten. Hilf,
daß in Demuth ohne Schein
in Wort und Werk wir
sauber sei'n, all' Fleischeslust
verachten; Unart, Hoffahrt
laß uns meiden, christlich
leiden, wohl ergründen, wie
wir deine Gnade finden.

5. Sei, Jesu, unser Schutz
und Schatz, sei unsre Burg
und fester Platz, darauf wir
uns verlassen. Laß suchen
uns was droben ist, auf
Erden wohnet Trug und
List, es ist auf allen Stra-
ßen Lügen, Trügen, Angst
und Plagen, die da nagen,
die da quälen stündlich ar-
me Christenseelen.

6. Herr Jesu, komm, o
Gnadensonn', du Siegesfürst,
Held, Gottessohn, ach, stille
das Verlangen! Du bist
uns allen einst zu gut, o
Herr, durch dein vergoßnes

Blut ins Heiligthum ge-
gangen. Komm schier, hilf
mir, dir ergeben hier zu
leben; Herr, mein Trost,
mein Licht und Leben!

Ernst Christ. Homburg.

54.

Mel. Aus meines Herzens Grunde.

Oder: Valet will ich dir geben.

Der Herr fährt auf gen
Himmel mit hellem Jubel-
schall, mit jauchzendem Ge-
tümme und mit Posaunen-
hall. Lobsingt, lobsinget
Gott! Lobsingt, lobsingt mit
Freuden dem Könige der
Heiden, dem Herren Zebaoth.

2. Der Herr wird auf-
genommen in königlicher
Pracht; daß freun sich alle
Frommen, die er hat frei
gemacht. Es holen Jesum
ein des Himmels Engelheere,
die seiner Pracht und Ehre
sich, gleich wie wir, erfreun.

3. Mit freudigem Gebete
werd' er von uns erhöht;
wir wissen nun die Stätte,
die uns bereitet steht. Der
Heiland geht voran; läßt
uns nicht von sich trennen;
daß wir ihm folgen können,
macht er uns freie Bahn.

4. Wir Pilgrimme der Erden, die hier das Elend baun, wir sollen himmlisch werden und Jesum ewig schaun. Auf, Kinder Gottes, auf! Wo Jesus hingegangen, dahin steh' das Verlangen, dahin kehrt euren Lauf.

5. Den Himmel laßt uns dringen mit herzlicher Begier; mit Inbrunst laßt uns singen: dich, Jesu, suchen wir. Zu dir, o Gottes Sohn, soll sich der Geist erheben, du bist uns Licht und Leben und unser großer Lohn.

6. Hinweg mit deinen Schätzen, du falsche arge Welt! Sollt' uns dein Nichts ergötzen? Dort ist, was uns gefällt. Er, unser Fleisch und Blut, prangt auf der Gottheit Throne, gibt uns sich selbst zum Lohne, ist unser höchstes Gut.

7. Wann wird es doch geschehen, wann kommt die frohe Zeit, daß wir ihn werden sehen in seiner Herrlichkeit? Du Tag, wann wirst du sein, da wir ihn mit Entzücken zum ersten-

mal erblicken? O Tag, brich bald herein!

Gottfried Wilhelm Sacer.

55.

Mel. Es ist das Heil uns kommen her.

Auf Christi Himmelfahrt allein ich meine Nachfahrt gründe, und allen Zweifel, Angst und Pein hiermit stets überwinde; denn, weil das Haupt im Himmel ist, wird seine Glieder Jesus Christ zur rechten Zeit nachholen.

2. Weil er gezogen himmelan und große Gab' empfangen; mein Herz auch nur im Himmel kann, sonst nirgends, Ruh erlangen; denn wo mein Schatz gekommen hin, da ist auch stets mein Herz und Sinn; nach ihm mich sehr verlanget.

3. Ach Herr, laß deine Gnade mich von deiner Aufahrt spüren, daß mit dem wahren Glauben ich mag meine Nachfahrt zieren; und dann einmal, wenn dir's gefällt, mit Freuden scheiden aus der Welt. Herr, höre dies mein Flehen!

M. Josua Wegelin.

56.

Met. Jesus, meine Zuversicht.

Himmelan geht unsre Bahn! Wir sind Gäste nur auf Erden, bis wir einst nach Kanaan durch die Wüste kommen werden. Hier ist unser Pilgrimsstand, droben unser Vaterland.

2. Himmelan schwing dich mein Geist, denn du bist ein himmlisch Wesen, und kannst das, was irdisch heißt, nicht zu deinem Zweck erlesen. Ein von Gott erleuchteter Sinn kehrt zu seinem Ursprung hin.

3. Himmelan! die Welt kann dir nur erborgte Güter geben. Deine himmlische Begier muß nach solchen Schätzen streben, die uns bleiben, wenn die Welt in ihr erstes Nichts zerfällt.

4. Himmelan! Ich muß mein Herz auch bei meinem Schatz haben, denn es kann mich anderwärts kein so großer Reichthum laben, weil ich schon im Himmel bin, wenn ich nur gedenk an ihn.

5. Himmelan, ruft er mir zu, wenn ich ihn im

Worte höre; das weist mir den Ort der Ruh, wo ich einmal hingehöre. Hab ich dieses Wort bewahrt, halt ich eine Himmelfahrt.

6. Himmelan, denk ich allzeit, wenn er mir die Tafel decket, und mein Geist hier zubereit eine Kraft des Himmels schmecket. Nach der Kost im Tammertal folgt des Lammes Hochzeitsmahl.

7. Himmelan! Mein Glaube zeigt mir das schöne Loos von ferne, daß mein Herz schon aufwärts steigt über Sonne, Mond und Sterne. Denn ihr Licht ist viel zu klein gegen jenen Glanz und Schein.

8. Himmelan wird mich der Tod in die rechte Heimath führen; da ich über alle Noth ewig werde triumphiren. Jesus geht mir selbst voran, daß ich freudig folgen kann.

9. Himmelan, ja himmelan! das soll meine Lozung bleiben. Ich will allen eitlen Wahn durch die Himmelslust vertreiben. Himmelan steht nur mein

Sinn, bis ich in dem Himmel bin.

Benjamin Schmolck.

57.

Me l. Alle Menschen müssen sterben.

Großer Mittler, der zur Rechten seines großen Vaters sitzt, und die Schaar von seinen Knechten in dem Reich der Gnade schützt, dem auf dem erhabnen Throne in der königlichen Krone aller Ewigkeiten Heer bringt in Demuth Preis und Ehr.

2. Dein Geschäft auf dieser Erden und dein Opfer ist vollbracht; was vollendet sollte werden, das vollführtest du mit Macht. Da du bist für uns gestorben, ist uns Gnad' und Heil erworben, und dein siegreich Auferstehn läßt uns in der Freiheit gehn.

3. Nun ist dieses dein Geschäft: in des Himmels Heiligthum, die erworbnen Seegenkräfte durch dein Evangelium allen denen mitzutheilen, die zum Thron der Gnade eilen; nun wird

uns durch deine Hand Heil und Seegen zugewandt.

4. Deines Volkes theure Namen trägest du auf deiner Brust, und an den gerechten Saamen denkst du mit vieler Lust; du vertrittst, die an dich gläuben, daß sie dir vereinigt bleiben; bittest in des Vaters Haus ihnen eine Wohnung aus.

5. Doch vergißst du auch der Armen, die der Welt noch dienen, nicht, weil dein Herz dir aus Erbarmen über ihrem Elend bricht; daß dein Vater ihrer schone, daß er nicht nach Werken lohne, daß er ändre ihren Sinn, ach, da zielt dein Bitten hin.

6. Einst in deiner Menschheit Tagen, als die Sünden aller Welt dir auf deinen Schultern lagen, hast du dich vor Gott gestellt, bald mit Seufzen, bald mit Weinen für die Sünder zu erscheinen. O, mit welcher Innigkeit batest du zu jener Zeit.

7. Immer noch wird unser Flehen durch den Heiland unterstützt, da er in des Himmels Höhen zu des

Waters Rechten sitzt. Nun, Herr, kannst du Satans Klagen majestätisch niederschlagen, und nun macht dein theures Blut uns're böse Sache gut.

8. Die Verdienste deiner Leiden stellst du deinem Vater dar, und vertrittst nunmehr mit Freuden deine theu'r erlöste Schaar; daß er möge Kraft und Leben deinem treuen Volke geben, und die Seelen zu dir ziehn, die noch deine Freundschaft fliehn.

9. Großer Mittler, sei gepriesen, daß du in dem Heiligthum so viel Treu an uns bewiesen. Dir sei Ehre, Preis und Ruhm! Laß uns dein Verdienst vertreten, wenn wir zu dem Vater beten. Sprich für uns in letzter Noth, wenn den Mund verschließt der Tod.

Joh. Jakob Rambach.

58.

Eigene Melodie.

Einer ist König; Immanuel sieget! Bebet ihr Feinde und gebet die Flucht. Zion hingegen sei innig ver-

gnüget, labe dein Herze mit himmlischer Frucht. Ewiges Leben, unendlichen Frieden, Freude die Fülle hat er uns beschieden.

2. Stärket die Hände, ermuntert die Herzen, trauet mit Freuden dem ewigen Gott. Jesus, die Liebe, versüßet die Schmerzen, reißet aus Kengsten, aus Jammer und Noth. Ewig muß unsere Seele genesen in dem holdseligen lieblichen Wesen.

3. Halte, o Seele, im Leiden fein stille, schlage die Ruthe des Vaters nicht aus. Bitte, und nimm aus der göttlichen Fülle Kräfte, zu siegen im Kampfe und Strauß. Fluthen der Trübsal verrauschen, vergehen; Jesus der treue bleibt ewig dir stehen.

4. Zion, wie lange hast du nun geweinet? Auf, und erhebe dein sinkendes Haupt! Siehe, die Sonne der Freuden erscheint tausendmal heller als du es geglaubt. Jesus, der lebet; die Liebe regieret, die zu den Quellen des Lebens dich führet.

5. Lauset nicht hin und

her; lauft zu der Quelle! Jesus ruft bittend: Kommt alle zu mir! Sehet, wie lieblich, wie lauter und helle fließen die Ströme des Lebens allhier. Trinket, ihr Lieben, und werdet erquicket; hier ist Erlösung für alles, was drückt.

6. Streitet nur unverzagt, seht auf die Krone, die euch der König des Himmels anbeut. Jesus wird selber den Siegern zum Lohne. Wahrlich, dies Kleinod belohnet den Streit. Streitet nur unverzagt, seht auf die Krone, selber Jehovah wird Siegern zum Lohne.

7. Herrliches Gottes-

lamm! Da wird man sehen eine gewaltige siegende Schaar deine unendliche Hoheit erhöhen; dir wird man bringen Hallelujah dar. Sehet, wie Thronen und Kronen hinfallen. Hört, wie dort mächtige Stimmen erschallen:

8. „Reichthum, Kraft, Weisheit, Preis, Stärke, Lob, Ehre Gott und dem Lamm und dem heiligen Geist!“ Wenn ich da stände, o, wenn ich da wäre! Springet, ihr Bande, ihr Fesseln, zerreißt! Amen! die Liebe wird wahrlich erhöhen! Alles, was Odem hat, lobe den Herren!

Joh. Ludw. Conrad Allendorf.

P f i n g s t e n.

59.

Eigene Melodie.

Komm, heiliger Geist, Herrre Gott! Erfüll mit deiner Gnade Gut deiner Gläubigen Herz, Muth und Sinn; dein' brünstge Lieb' entzünd'

in ihnen! O Herr, durch deines Lichtes Glanz zu dem Glauben versammelt hast das Volk aus aller Welt Zungen; das sey dir Herr, zu Lob gesungen. Hallelujah, Hallelujah!

2. Du heiliges Licht, ed-